



**Im Rahmen des Kolloquiums der wissenschaftlichen Mitarbeiter des
Philosophischen Seminars spricht am**

Mittwoch, den 29.01.2020

**Karoline Reinhardt
(Universität Tübingen)**

zu dem Thema:

**„Wer sind die wahren Helden?
Über Supererogation und Heroismus in der
Kantischen Moralphilosophie – und darüber hinaus“**

Die Veranstaltung findet um 18 Uhr c.t. im Raum PH 0.133 statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Matthias Katzer, Stefan Klingner, Laura Martena, Katharina Naumann, Tom Poljansek,
Johanna Privitera, Jörg Schroth, Julian Small, Tobias Störzinger, Stephanie Weber-Schroth, Christiana Werner

Abstract

J. O. Urmson hat in seinem Aufsatz „Saints and Heroes“ (1958) Moralthorien kritisiert, die davon ausgehen, dass alle Handlungen entweder geboten, verboten oder erlaubt seien. Es bräuchte vielmehr eine vierte Kategorie, die jene Handlungen umfasse, die supererogatorisch seien. Nur mit einer solchen Kategorie könne man, so Urmson, auch die außergewöhnlichen Handlungen von „Heiligen und Helden“ angemessen beschreiben. Diese würden nämlich über das moralisch Geforderte, d.h. das, was zu tun wir verpflichtet sind, hinausgehen. Urmsons Aufsatz stieß eine bis heute anhaltende Debatte über die Frage an, ob es so etwas wie die Kategorie des Supererogatorischen gibt, und, wenn ja, ob traditionelle Moralthorien, wie beispielsweise diejenige Kants, diesem Umstand gerecht werden können oder nicht. Einige Kantianer sind der Ansicht, dass die Kategorie des Supererogatorischen überflüssig sei (Baron 1995), andere, dass Kants Moralphilosophie jene Kategorie erfassen könne und sie daher der Einwand Urmsons nicht treffe (Hill 1971). Angesichts dieser Debattenlage möchte ich in meinem Vortrag eine neue Perspektive auf das Thema der Supererogation und des Heroismus vorschlagen: Ausgehend von Kants Überlegungen zu Verdienstlichkeit und heldenhaften Handlungen werde ich, nach einer genauen Untersuchung der entsprechenden Textstellen, einen gestuften und kontextsensitiven Ansatz zur Bestimmung von Supererogation und Heldenhaftigkeit entwickeln.